

AIDAN

TRUHEN

F U C K

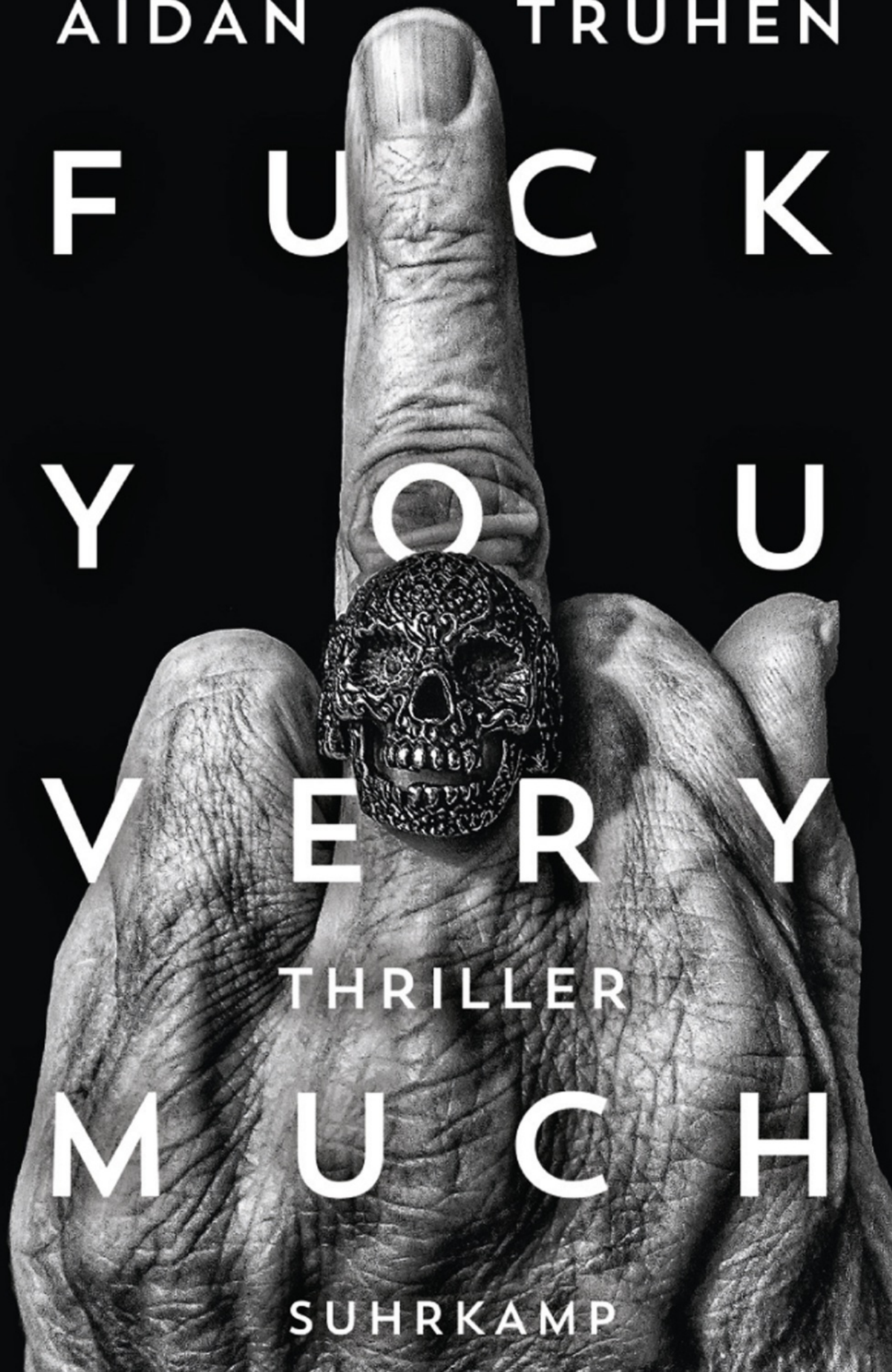
Y O U

V E R Y

THRILLER

M U C H

SUHRKAMP



das Ganze auch auf die knallharte Tour angehen.

Ich könnte zum Beispiel komplett durchdrehen. Mal richtig berserkern. Dieser Scheißstadt zeigen, wo der Hammer hängt. Immer halte ich den Ball flach. Bin höflich und zurückhaltend. Wie wär's denn, wenn ich die Fassade fallenlasse? Übers Ziel hinauschieße. Den Laden komplett auseinandernehme. Crazy Jack Price. Fuck yeah. Eine Flammenspur der Zerstörung, alles ganz oldschool. Und dafür spricht einiges, falls ich hier verarscht werden soll, denn so eine Reaktion hätte man von mir sicher nicht erwartet und wär auch nicht drauf vorbereitet.

Aber nein, das wär nicht gut fürs Geschäft. Und nur darum geht's.

Crazy Jack Price.

Da gibt es einen Song, den ich immer ziemlich lustig fand. Auf einer Theke stehen, einen abgebrochenen Flaschenhals in der Hand wie in den guten alten Scheißzeiten:

MEIN NAME IST JACK. JACK PRICE. TUT, WAS ICH SAGE, ODER IHR ZAHLT DEN PREIS.

Und wenn ich schon dabei bin, könnte ich mir eine von Lucilles Goldknarren besorgen. Ich nenn die Matschbirne Lucille. Warum nicht. Offenbar hat er ja keinen anderen Namen.

Ich bin auf der Dienststelle und gucke in eine Cop-Fresse: nichts als Kinn plus Officer Krupke. Leo ist nicht da. Der hier hält mich für einen Amateur, der einfach scheißviel Glück gehabt hat. Wir reden über Didi, aber nicht so, wie wenn man miteinander redet, sondern so wie man redet, wenn der andere keine Ahnung hat. Was gut ist. Weil ich ja keine Ahnung hab. Von einem kriminellen Milieu weiß ich überhaupt nichts, so als rechtschaffener Bürger.

Der Cop sagt: Ich kann Ihnen nur sagen, Sir, was es nicht war. Sie war kein Zufallsopfer. Soweit wir wissen, läuft da draußen keiner rum, der wahllos Leute abknallt. Das wüssten wir, weil unser Täter kein Anfänger ist. Da hat einer keine Sekunde gezögert und keine Fehler gemacht. Von daher haben Sie nichts zu befürchten, Sir. Der Betreffende kommt nicht wieder, der hat kein Interesse an Ihnen, es sei denn, zwischen Ihnen und Miss Fraser besteht eine Verbindung. Aber das trifft ja nicht zu, soweit ich informiert bin.

(Didi Fraser. Desdemona Fraser. Vermutlich kannte ich ihren richtigen Namen schon. Er steht an ihrem Briefkasten unten neben der Haustür. Stand. Sie haben ihn abgeschraubt. Jetzt ist da ein Loch im Messing.)

Der Wohnungseigentümer-Jack: Ja, Herr Officer, ich denke, da gibt's wirklich keine Verbindung zwischen uns außer der räumlichen Nachbarschaft. Sie glauben also nicht, dass jemand unser Haus als eine Art Stützpunkt benutzen wollte? Dass ich wegen irgendeiner aktuellen Lage – was auch immer, ich hab ja keine Ahnung – in Gefahr bin?

Der Kinn-Cop schenkt mir sein überlegenstes Profi-Hackfressengrinsen, als wär ich gerade mal sechs. Sagt: Ein Attentat zum Beispiel? Tja, Mr Price, auch wir sehen fern, deswegen haben wir selbst schon an so was gedacht, aber eigentlich deutet nichts darauf hin. In der Nähe sind keine Regierungsgebäude oder was in der Art, nichts, worauf einer seinen Hass richten könnte. Banken gibt es auch keine, ergo kein Bankraub. Was Politisches fällt ebenfalls aus, durch Ihre Straße kommt demnächst keine Autokolonne oder so. Und wenn Sie meinen, dass einer wahllos in die Menge ballern will, dann hätte er von Ihrem Haus aus keinen guten Winkel, außerdem ist das Gebäude nach dem Mord sowieso verbrannt, weil wir es jetzt auf dem Schirm haben. Und das wär doch entscheidend, dass wir's nicht auf dem Schirm haben, bis Es stattfindet.

(Das E in Es laut und deutlich.)

Ein echtes Rätsel also, Sir, aber was auch immer dahintersteckt: Ihr Problem ist das nicht.

Der Cop-Kiefer mahlt kooperativ. Was er mir sagen darf, sagt er. Ich mag seit neuestem ein Held sein wegen dieser Sache in der Crosstown, für die er mich insgeheim aber für einen ziemlich bekloppten Duselbruder hält, der von Glück reden kann, dass er mit heiler Haut davongekommen ist. Aber deswegen bin ich noch lange kein Cop und brauche nicht alles zu wissen, was er weiß. Doch alles in allem sagt er die Wahrheit. Ich

kann mich ja später noch mal bei Leo erkundigen, aber ich bin mir sicher, dass das alles so stimmt.

Vielen Dank, Officer, das beruhigt mich ungemein.

Mir fällt noch ein, nach Lucille zu fragen. Ganz betroffen, so als besorgter Bürger: Oh du jemine, der arme Mann, kümmert man sich denn auch um ihn? Ich war so durcheinander, dass ich ihn leider zu Mus geprügelt habe.

Lucille liegt in einem Gefängnis Krankenhaus. Der Typ scheint am Ende der geistigen Fahnenstange zu leben und hätte wie eine Bombe losgehen können, deswegen gelte ich nun als die Fleisch gewordene Zivilcourage, mindestens. Diese Rolle hätte ich allerdings gern einem anderen überlassen. Zum Beispiel diesem College-Footballer-Fleischberg zwei Sitze weiter. Ich war sicher, dass er einen Tackle probieren würde, aber nein, er saß nur da.

Der Cop begleitet mich raus. Umarmt mich fast zum Abschied, als er mich entlässt. Sagt, ich bräuchte mir keine Sorgen zu machen. Was so viel heißt wie: Alle Hochachtung, Mann, aber komm bloß nicht wieder, mehr gibt's nicht, wir sind an der Sache dran.

Na gut.

Mein Penthouse. Mein Zuhause, direkt über der Wohnung, in der Didi Fraser zwei Mal in die Brust und ein Mal in den Kopf geschossen wurde. Man braucht einen Schlüssel, um auf die oberste Etage zu gelangen. Ich hab einen. Sonst niemand.

Sie erwischen mich gleich beim Verlassen des Aufzugs. Fäuste und ein Schlagstock wie ein guter alter Gummiknüppel. Ich krieg ihn umstandslos auf die Rübe. Kein grelles weißes Licht, sondern ein gelbes, ein Geräusch wie PLOCK von meinem Hinterkopf und Wärme, die in den Kragen meines teuren Hemdes fließt. Noch im Fallen seh ich Masken: diese hässlichen fleischfarbenen Teile, die nichts und niemand darstellen. Wofür zum Teufel sollen die Scheißdinger gut sein, außer zur Wahrung der Anonymität während der Ausübung eines Verbrechens?

Musste natürlich auch kommen: Jemand tritt mir in die Eier. Für einen Moment bin ich komplett ausgeschaltet, dann kotz ich ein bisschen. Der Stiefel, der mir am nächsten steht, tänzelt zur Seite. Jemand flucht. Also ehrlich, Leute, ihr schlagt jemand zusammen, ekelt euch aber vor Kotze? Weicheier. Beugt euch doch mal runter, riecht meinen Kaffeeatem.

Den nächsten krieg ich auf die Schnauze. Zähne verabschieden sich. Das gelbe Licht kriegt einen Braunstich, so als würde mein Kopf in einen Tunnel voller Kakerlaken gesteckt. Ein grünbraunes Krabbeln um mich herum, und irgendein Arschloch macht ein Geräusch wie ein Esel oder eine Geige, so was wie HIIIEE-ARR-HIIIEE-ARRR. Gottverdammte Fickpisse, diese Typen machen mich kaputt, und ich spür, wie's passiert! Fuck you very much für dieses Gefühl, ihr Arschlöcher, weil jetzt kenn ich es und werd's nie mehr vergessen. So sieht ein demolierter Körper aus. Das ist Zerbrechlichkeit. Die Fragilität des Lebens. Eine Grenzerfahrung, und ihr könnt mich mal so was von.

Wer macht so was in einer scheißnichtssagenden Maske. Ein bisschen mehr Respekt, bitte. Tragt ein Clownsgesicht oder eine Godzillakappe, irgendwas, völlig egal. Hauptsache, ihr seid Monster, keine Auslassungszeichen.

Fuck. Es hört gar nicht mehr auf. Gebrochene Rippen, gebrochenes alles, überall Schmerz und unter dem Schmerz das Wissen. Ihr wolltet mir was verklickern, so viel versteh ich schon, bin ja nicht ganz von gestern, aber was zum Teufel ist an einem Telefon so verkehrt?

Fuck.

Dann eine direkt in mein Ohr platzierte echte Botschaft. Eine Wortbotschaft. Lass es. Vergiss Didi. Sonst schlagen wir sie dir aus dem Kopf.

Sie sehen mir zu, wie ich über den Boden krabble. Stehen einfach da, eiskalt, mit Augen wie Skalpelle. Sie sehen mir zu, wie ich das Telefon vom Tisch zerre. Sehen zu, wie ich mich beim Wählen vertippe, die Scheißzahlen durcheinanderbringe und noch mal von vorne anfangen muss. Sie sehen mir zu, wie ich die Cops anrufe.

Derselbe Typ wie vorhin geht ran, dieser Enthusiast. Schickt eine Scheißstreife, schickt

sie. Ich verblute auf meinem eigenen Boden. Drei Männer. Masken.

Ich sag es, aber es kommt anders raus. Mafkn. Hrei Mäna ing Sheimafkn. Falute au meim eienen Oden.

Jetzt zieht einer der Maskenmänner demonstrativ sein Handy aus der Tasche. Wählt. Redet ganz ultralässig wie in einem Film, sagt zu jemand, dass alles erledigt ist. Was für eine coole Wurst. Beinahe hätte ich es ihm sogar abgenommen, hätte beinahe geglaubt, er hätte was drauf. Fuck. Diese verfuckten Kackmasken und jetzt das. Das ist einfach nur unhöflich. Total überflüssiger Dünnschiss.

Üaüfifa Hünnfif.

Der Handy-Typ zuckt die Achseln, dann ziehen sie ab.

Has hür hein Hag. Hohal üaüfifa Hünnfif.

Ich hör mich selbst: ganz seltsames Gefühl in meiner Brust. Ist das eine Rippe in meiner Lunge? In meinem Herz? Ist das der Tod da in meinem Thorax?

Nö. Fühlt sich anders an. Aber was ist es?

Mann, was ist das? Im Moment spürt es sich perfekt an, zenmäßig. Wie Asche in Rückverwandlung, hochfallende Asche, die wieder zu Stein und Metall wird. Wie: Ich bin Asche und lebe. Wie: Ich bin Kaffee und die ganze Welt ist Kaffee. Mir ist ein bisschen schwummrig, und dann gehen sie wieder auf mich los, als ob sie nur mal eben Pause gemacht und ein Bierchen gezischt hätten und jetzt –

Klarheit.

Klarheit wie die Stummtaste, wie kaltes Wasser in trockener Hitze. Ich bin wieder da, Baby. Kein hippiesker Offenbarungsscheiß mehr. Ja, tretet zu, na los, bringt's hinter euch. Ich hab noch was vor, ich hab keine Zeit für diese Kinderkacke.

Die Jungs haben keine Ahnung, wie sehr sie's vermässelt haben. Sie haben's so gründlich vermässelt, dass der Ofen aus ist. Da hilft auch kein Nachlegen mehr.

Maskenmänner! Wisst ihr, wer ich bin?

Nein. Ihr habt keinen blassen Schimmer.

Aber vermässelt habt ihr's, meine Freunde. Und wenn ihr's vermässelt, wisst ihr, was ich dann bin? Ich bin –

Hm, das klang cooler, als ich nicht sauer war. Jetzt fehlt was. Ich liege auf dem Boden. Der scheißteure Teppich versaut mit meinem Blut. Und klar hab ich mich eingepisst. Nicht weitersagen. Meinetwegen das mit den gebrochenen Fingern, aber auch nicht das mit dem scheißwehen Schwellsack. Hoffentlich ist da kein Blut drin.

Es.

Fehlt.

Was.

Komm erst mal auf die Beine. Dann schauen wir weiter. Ob der Satz nicht doch lustig ist.

Oh, Scheiße. Ich hoffe, das bin nicht ich, der da stirbt. Ich spür's kommen: riesige rote